

Laudatio - Begründung der Jury

Platz 1

in der Alterskategorie I (bis Klassenstufe 8)

Modellname: SFZ - Arena (BW-I-5341)

Erbauer: Martin Farger

Klasse: 8

Schule: Schülerforschungszentrum Südwestfalen SFZ

Bad Saulgau

Betreuer: Herr Heinz Gässler



Welcher Proficlub möchte sich nicht damit schmücken? Eine markante und doch unaufdringliche Arbeit, die durch ihre Gestaltung und Verarbeitungsqualität besticht. Keine unnötigen Schnörkel! Die Klarheit, mit der die Arbeit quasi leuchtet, liegt in der einfachen Grundkonstruktion: dem eingespannten Träger, dessen Kraftverlauf schön herausgearbeitet ist.

Ein gekrümmter Holzleimbinder wurde hier verwendet, der sich stetig verjüngt. Diese Grundstruktur wurde nun herangezogen, um für den Zuschauer eine völlig stützenfreie Überdachung zu entwickeln. In 2 Reihen stehen die eingespannten Binder und bilden dadurch auch eine Gliederung für den eigentlichen Tribünenbereich und die rückwärtige Infrastruktur.

Mit schlanken horizontal verlaufenden runden Trägern werden die Stützen miteinander verknüpft, also ein Horizontalverbund geschaffen.

Die Dachhaut schmiegt sich abschließend weich an dieses Grundgerüst an und übernimmt auch eine wichtige aussteifende Rolle.

Die Proportionen der Arbeit sind stimmig und unterstreichen den filigranen Gesamteindruck. Die detailtreue Verarbeitung der Materialien mit hohem handwerklichem Anspruch hat die Jury ebenfalls überzeugt.

Das Ergebnis: mehr als olympische Ehre ... Edelmetall!

Und wer darf nun zu mir hier hochkommen?

Einen großen Applaus bitte jetzt für **Martin Farger** aus dem **Schülerforschungszentrum Bad Saulgau** und sein Modell „**SFZ-Arena**“!

Herzlichen Glückwunsch!

Stuttgart, im April 2016

Die Jury (AN)

Laudatio - Begründung der Jury

Platz 1

in der Alterskategorie II (ab Klassenstufe 9)

Modellname: Tri-Color (BW-II-4760)

Erbauer: Heiko Christ,
Julian Egle,
Daniel Wenger,
Jannik Brose

Klasse: 9/10

Schule: Gemeinschaftsschule Ochsenhausen – Reinstetten

Lehrer: Raimund Kalenberg



Das Tragwerk eines Stadions beruht in den meisten Fällen auf einer räumlichen Tragwirkung. Durch zum Beispiel das Prinzip „Speichenrad“ gelingen leichte und über die gesamte Arena stützenfreie Dächer. Ideal fürs Zuschauen ohne störende Sichthindernisse.

Die gestellte Wettbewerbs-Aufgabe hat dieselben Anforderungen: Stützenfreiheit. Allerdings ohne das Abbilden eines gesamten Stadionsdaches. Somit war es für die Teilnehmer ungleich schwieriger, eine kreative und originelle Lösung für „lediglich“ den Ausschnitt eines Stadionsdachs zu entwerfen, bei dem die räumliche Tragwirkung gar nicht oder nur sehr schwierig für den zu bestehenden Lastversuch realisierbar war.

Den 4 Erbauern des Siegermodells ist es in hervorragender Weise gelungen, ein Dach zu entwerfen, das in dieser Form noch nicht realisiert wurde – sehr wahrscheinlich wird sich dieses nach der Veröffentlichung aber ändern.

Die tragenden Elemente bestehen aus indirekt gelagerten Fachwerk-Leimbändern, an denen wiederum seilverspannte Membranhüte elegant abgehängt werden – und dies in perfekter Verarbeitung. Die Jury glaubt, dass diese Konstruktion ob in Holz oder in Stahl – beides ist möglich – einen Nachahmer und Gefallen finden wird. Vielleicht auch über die Grenzen Europas hinaus, wo extravagante Schattendächer gefragt sind.

Der 1. Platz in der Alterskategorie 2 geht an

Heiko Christ, Julian Egle, Daniel Wenger, Jannik Brose,
Gemeinschaftsschule Ochsenhausen-Reinstetten

Ganz herzlichen Glückwunsch zu eurem tollen Stadion.

Stuttgart, im April 2016

Die Jury (FB)